

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 25. Stück.

Den 19. Junius 1830.

I n h a l t.

Dem Andenken des 25. Junius 1530. — Milde Gaben
für die Abgebrannten in Merkwig. — Verzeichniß der Gebor-
nen ic. — 95 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

J e s u s
nach Matth. 10, 32.

Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich
auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.

Luthers Kanzeltext zu Torgau,
als er vor dem Kurfürst von Sachsen, vor dessen Abreise nach
Augsburg, predigte.

Dem Andenken des 25ten Junius
1530.

Was zieht gen Augsburg hin der Fürsten Menge?
Was ruft den Kaiser in der Stände Mitte?
Was walt das Volk zusammen im Gedränge?
Der Bischofs Hof haltt von der Sporen Tritte.
Es faßt die Bielen nicht des Saales Enge
Und an den Fenstern lauscht in frommer Sitte,
XXXI. Jahrg. (25) Wer

Wer näher nicht zum Throne vorgebrungen,
Den Fürstenhut und Inful dicht umschlungen.

Die Stände finds *), die siegreich sich befreiten
Vom Bann der Finsterniß und Menschenlehren;
Erfüllt mit Luthers Geist, um das zu streiten
Was erst errungen ward mit Muth und Ehren;
Melanchthons Milde aber soll sie leiten
Durch Eifer nicht die Liebe zu versehren;
So wollen sie dem Haupt des Reiches nennen,
Was sie sammt ihren Predigern bekennen.

Der fromme Kaiser hat es ernst erwogen
Zu Herzen mancher Bischof es genommen **).
Und immer weiter ist das Wort geflogen,
Und immer heller ist das Licht erglommen,
Und kam auch manchmal düstre Nacht gezogen,
Und ist zu hartem Kampf es auch gekommen,
Das Werk des Herrn, es mußte frühlich siegen
Und Bahn und Trug ihm zu den Füßen liegen.

Wir sind beglückt durch diesen Sieg des Wahren,
So laffet uns ihn dankbar treu benützen,
Uns nie verirren von der Bahn des Klaren;
Die Hand des Herrn wird sicher uns beschützen.
Und drohn dem Werk von außen her Gefahren,
Es hat in sich noch stets die alten Stützen:
Der Hölle Pforten mag es kühn bestehen †)
Und nun und nimmermehr wird es vergehen!

*) Johann, Kurfürst zu Sachsen; Georg, Markgraf zu Brandenburg; Ernst, Herzog zu Lüneburg; Philipp, Landgraf zu Hessen; Johann Friedrich, Kurprinz von Sachsen; Franz, Herzog von Lüneburg; Wolfsgana, Fürst zu Anhalt; die Stadt Nürnberg; die Stadt Neutlingen.

***) Der Bischof von Augsburg sagte: „Das ist die lautere Wahrheit, man kann es nicht leugnen.“

†) Worte des Kurfürstl. Sächs. Kanzlers Dr. Brück, als er dem Kaiser die Confessionschrift in die Hand gab.

Chronik der Stadt Halle.

1. Für die Abgebrannten zu Merkwürdig
gingen noch ein: Von Fr. Hoffstä. W. 1 Thlr., von einer
Ungen. 1 Thlr., von Frn. Uhlig d. ältern 1 Thlr., von
Nöschen A. 15 Sgr., von A. L. 1 Thlr., von D. 10 Sgr.
Summa 69 Thlr. 25 Sgr. Cour. und 1 Dukaten. Herz-
licher Dank auch für diese Liebesgaben!

2.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle u.
May. Junius 1830.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 20. May ein unehel. Sohn.
(Nr. 860.) — Den 7. Junius dem Handarbeiter
Schubert ein S., Gottlieb Friedrich. (Nr. 1384.)
Ein unehel. S. (Nr. 1039)

Moritzparochie: Den 23. May dem Salzstedenmeister
Kabe ein S., Friedrich Ferdinand. (Nr. 557.) —
Den 25. dem Ziegeldecker Guasquette ein S., Carl
Wilhelm. (Nr. 600.) — Den 29. dem Lohnkutscher
Ertel ein S., Gottlieb Friedrich Carl. (Nr. 638.) —
Den 30. dem Fleischermeister Keiz eine T., Caroline
Friederike Henriette. (Nr. 2112.) — Den 2. Junius
dem Schuhmachermeister Thielecke ein S., Christoph
Heinrich Franz. (Nr. 530.)

Katholische Kirche: Den 2. Jun. dem Schuhmacher-
meister Pallas eine T., Amalie Bertha. (Nr. 1806.)

Slauchä: Den 4. May dem Handarbeiter Serkel
eine Tochter, Johanne Wilhelmine. (Nr. 2011.) —
Den 5. Junius dem Fischermeister Knöchel eine T.,
Friederike Louise. (Nr. 1905.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 13. Junius der Invalide
Kitter mit S. S. geschiedene Beyer geb. Frick. —
Den 14. der Buchdrucker Pegel mit D. S. Keld.

2

Ulrichs:

- Ulrichsparochie:** Den 8. Junius der Postschirrmester Hoffmann mit J. C. F. Gülich. — Den 14. der Musikus Spazier mit J. Ch. Luge.
- Moritzparochie:** Den 13. Junius der Maurergeselle Hörold mit M. C. F. Wexling. — Den 15. der Fleischermeister Hänchel mit J. W. Kirchner.
- Domkirche:** Den 9. Junius der Anhalt-Bernburgsche Justizrath zu Harzgerode Rittmeister mit S. A. W. Ch. von Barfuß.
- Katholische Kirche:** Den 9. Jun. der Handarbeiter Hasler mit D. S. Schröter.
- Neumarkt:** Den 13. Junius der Hautboist Richter mit J. D. verwittw. Busch geb. Thieme.
- Glauchau:** Den 13. Junius der Fischermeister Schröpler mit J. D. W. Löffler.

c) Gestorbene.

- Marienparochie:** Den 8. Junius der Oekonom Salzmann, alt 56 J. 7 M. 3 W. Schwäche. — Den 10. ein unehel. S., alt 1 J. 11 M. 3 W. 6 T. Krämpfe. — Den 12. des Handarbeiters Spahr F., Johanne Christiane, alt 18 J. 9 M. 1 W. 3 T. Steckfluß. — Der Zimmergeselle Bock, alt 35 J. verunglückt.
- Ulrichsparochie:** Den 7. Junius des Branntweimbrenners Neubert Ehefrau, alt 71 J. Altersschwäche. — Des Lohnbedienten Kömmpel S., Friedrich Wilhelm August, alt 2 J. 7 M. 2 W. Abzehrung.
- Moritzparochie:** Den 6. Junius eine unehel. F., alt 1 J. 7 M. Krämpfe. — Den 8. des Stadtraths Seydrich Ehefrau, alt 55 J. 7 M. Lungenschwindsucht. — Den 9. des Barbiers Mannsfeld F., Johanne Margarethe Marie, alt 5 J. Halsbräune. — Den 12. des Kassendiener bey der Königl. Saline Kiep Ehefrau, alt 58 J. 2 M. 2 W. 3 T. Brustwasser-sucht. — Eine unehel. F., alt 2 J. 3 T. Zahnen.
- Domkirche:** Den 13. Junius des Kaufmanns Polzig F., Caroline Louise Emilie, alt 4 M. 1 W. Krämpfe.
- Glauchau

Glauchau: Den 8. Junius des Handarbeiters Tümpel F., Anna Marie, alt 12 J. 2 M. 1 W. 3 F. Auszehrung. — Die Dienstmagd Johanne Caroline Jänicke, alt 18 J. 6 M. 4 W. Herzschlag.

Herausgegeben von H. V. Wagnitz und Fr. Hejkel.

Bekanntmachungen.

Der Herr Prediger Voigt zu Rosian bey Loburg wird eine kleine Gedächtnißschrift auf den hochseligen Kaiser Alexander von Rußland herausgeben, und hat die Hälfte des Reinertrags derselben für die durch Ueberschwemmung in Preußen und Schlessien Verunglückten bestimmt. Zur Beförderung dieses wohlthätigen Unternehmens sind wir bereit, Subscriptionen auf diese Schrift anzunehmen, und benachrichtigen das Publikum, daß der Herr Stadtsecretair Lincke von uns beauftragt ist, bis zum Schlusse dieses Monats Einschreibungen in die Subscriptionsliste zu besorgen.

Der Preis der Schrift kann bey deren geringen Ausdehnung nicht bedeutend seyn.

Halle, den 15. Junius 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Da die Wirthschafts Administration des Guts Diestau mit Johannis den 24. d. M. aufhört, so werden diejenigen, welche Forderungen an dieselbe haben, ersucht, sich bis dahin zu melden und Zahlung zu verlangen, weil solche später nicht berücksichtigt werden können.

Diestau, den 15. Junius 1830.

v. Hoffmann.

Ein wohlherzogenes Mädchen kann auf Johannis als Ladenmädchen in Dienst treten bey G. Rinck.

Ein gutes Pianoforte ist von jetzt an billig zu vermiethen. Große Steinstraße Nr. 83.

Durch die Einführung der Steuer für das Halten von Hunden seit dem 1. Januar c. ist unverkennbar das Gute hervorgetreten, daß die Zahl der des Vergnügens wegen gehaltenen Hunde sich sehr verringert hat, aber noch immer ist eine nicht unbedeutende Zahl solcher Hunde vorhanden, deren Entfernung noch sehr wünschenswerth erscheint. Wir haben daher unter Zustimmung der Herren Bürger, Repräsentanten und unter Genehmigung Königl. Hochlöblicher Regierung zu Merseburg die bisherige Ungleichheit des Steuerfußes, wornach der Hausbesitzer 2 Thlr., der Miether aber 3 Thlr. jährlich für Haltung eines Hundes zu zahlen hatte, mit dem 1sten Julius d. J. aufgehoben, dergestalt, daß von diesem Tage ab für jeden Hund halbjährlich 1 Thlr. 15 Sgr. entrichtet werden muß, insofern überhaupt der Eigenthümer in Folge der Bestimmung der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 29. April v. J. nicht von der Erlegung der Steuer befreuet worden ist.

Es werden daher die Interessenten aufgefordert, die Hundesteuer der zweyten Hälfte dieses Jahres im Laufe des Monats Julius c. in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr im Polizey-Bureau an den damit beauftragten Polizey-Commissair Springsfeld ohnfehlbar einzuzahlen, weil sonst mit dem 1sten August c. executivische Maaßregeln eintreten werden. Auch wird wiederholt bekannt gemacht, daß die An- und Abmeldung der Hunde jedesmal schriftlich im Polizey-Bureau geschehen muß.

Wegen Verheimlichung eines Hundes beziehen wir uns auf §. 6. der Allerhöchsten Kabinetsordre, wonach solche mit dem dreysfachen Betrage der Steuer bestraft werden soll. Halle, den 12. Junius 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

An Gartenbesitzer und Gärtner die ergebenste Anzeige, daß rothe Rosen gekauft werden von

Engelapotheke.

Hartmann.

Ein guter Kanonenofen wird zu kaufen gesucht an der Glauchaischen Kirche Nr. 1999 parterre.

Zinszahlung von Sparkassen = Scheinen.

Die diesjährigen Zinsen von sämmtlichen außenstehenden Sparkassen = Scheinen werden am 1sten, 2ten, 3ten und 5ten Julius in den Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr bey dem Herrn Rentant Kunde gezahlt, und hat sich daher ein jeder Inhaber von Sparkassen = Scheinen an einen der genannten Tage daselbst zu Hebung der Zinsen einzufinden, da die nicht eingelösten, der bestehenden Ordnung gemäß, alsdann erst nach Verlauf des kommenden Jahres gezahlt werden können.

Halle, den 15. Junius 1830.

Director und Vorsteher der Sparkasse.
Lehmann. Dryander. Dürking.

Sollte ein junger Mensch Lust haben Tischler zu werden, so kann er sogleich in die Lehre treten bey dem Tischlermeister Meinel in der Dachriggasse Nr. 982.

Gesuch. Eine gute Hausmagd, die zur Noth auch melken kann und mit guten Attesten versehen ist, kann sogleich ein gutes Unterkommen auf der Pfarre zu Burg-Liebenau bey Merseburg finden.

Eine Wittwe in gesetzten Jahren wünscht ein paar junge Menschen in Schlafstelle zu nehmen; das Nähere ist zu erfragen im blauen Hecht im Hofe links 1 Treppe hoch.

Zwey schöne Kadentische mit Politur und dergleichen Regal stehen im Hause des Stellmachermeisters Wagner in der kleinen Steinstraße billig zu verkaufen.

Eine neue Tischlerhobelbank mit rothbüchsnem Blatte steht zum Verkauf bey dem Tischlermeister Hubert am großen Berlin Nr. 428.

Besondere Denkmünzen für die Bergleute zum Andenken des Aufzugs bey der Feyer des jetzt kommenden Jubiläums sind fertig und zu haben bey dem
Graveur Sängler.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Schneiderprofession zu erlernen, der kann sich melden auf dem Schülershofe Nr. 741.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch gehorsamst an, daß ich mich als Buchbindermeister hier etablirt habe und bitte um recht angenehme und viele Aufträge in diesem meinen erlernten Fache, wobey ich mich bestreben werde, pünktliche und gute Arbeit stets zu liefern. Meine Wohnung ist im eigenen Hause, Neunhäuser Nr. 200.

Ferdinand Blankenburg junior.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Klempnermeister etablirt habe, verspreche denen, die mir ihr Zutrauen schenken, gute und dauerhafte Arbeit, bey möglichst billigen Preisen, und bitte um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist im Untersteinthor Nr. 1493.

Wilhelm Schumann, Klempnermeister.

Daß ich mich als Herren- und Damen-Schuhmacher etablirt habe und durch meine mehrjährige Arbeit in großen Städten mir schmeicheln darf, meine geehrten Herren und Damen durch dauerhafte und geschmackvolle Arbeit und billigste Bedienung ganz nach Wunsch zu befriedigen, zeige ich hierdurch ganz ergebenst an.

Fr. Mittag. Leipziger Straße Nr. 321.

Haus- und Feld-Verkauf.

Ich bin beauftragt, die vor dem hiesigen Sixtithore sub Nr. 1017 belegenen Grundstücke, bestehend aus 3 Wohnhäusern, 2 Stallgebäuden, 1 Schuppengebäude, 1 Scheune mit Wagenschuppen, 1 Taubenhause, 1 Lusthäuschen, Obst-, Gras-, Gemüse- und Lustgärten, und 1 Stück Gartenfeld, ingleichen 3 Hufen Feld in hiesiger Stadtsflur, zu verkaufen, und habe als Bietungstermin

den 26. Junius 1830, Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung angesetzt, zu welchem ich best- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit dem Bemerkten einlade, daß die Kaufbedingungen bey mir vorher einzusehen, auch Abschriften des Anschlags über die Grundstücke, gegen Erlegung der Copialien, zu erhalten sind.

Merseburg, am 2. Junius 1830.

Der Justizcommissar und Notar Schmidt.

Es sollen mehrere Centner Makulatur-Papier, bestehend in Acten, Rechnungsbüchern u., auf der hiesigen Königlichen Saline

den 28. Junius 1830

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Kauflustige wollen sich deshalb am gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr, auf der Königl. Saline in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Behörde einfinden.

Saline bey Halle, den 15. Junius 1830.

Königl. Preuss. Salinen-Verwaltung.

Auction. Es soll Sonnabends, als den 26. Junius d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtslocale des Königl. Wohlblbl. Gerichtsamts für den Bezirk Glaucha der Nachlaß des hier selbst verstorbenen Studiosus Theologiae Johann Ehrenreich Seydrieh, bestehend in männlichen Kleidungsstücken, Wäsche und einigen Betten, einem Klavier, einer silbernen Taschenuhr und verschiedenen Büchern, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 10. Junius 1830.

Vigore Commissionis.

Hübner, Oberlandesgerichts-Auscultator.

Daß die im 24ten Stück dieses Wochenblatts zum 15. Junius c. angekündigte Wagen- u. Mobilien-Auction eingetretener Umstände halber nun auf den Dienstag, als den 22sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, abzuhalten fest bestimmt ist, zeige ich hiermit ergebenst an. Auch können noch Sachen von hohem und niederem Werth mit den dazu nöthigen Verzeichnissen angenommen werden.

Halle, den 16. Junius 1830.

G. Wächter, Taxator und Auctionator.

Dienstag den 22. Junius, Mittags 11 Uhr, sollen die Ostheimer und Süßkirschchen in den Gärten und Anlagen des Amtes Beesen meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

W. Sander.

Es ist ein auffallendes Phänomen, daß für die Bestimmung der Aussprache des Englischen bis jetzt noch immer so wenig gethan wurde, und was noch auffallender ist, daß die Engländer selbst, um einen festen Stützpunkt zu gewinnen, sich noch lange nicht hinreichend genug bemüht haben. Den einzigen, einigermaßen sichern Gewährsmann haben sie an ihrem Walker, aber auch dieser überläßt zu viel der Willkühr des Lesers. Von dem Schwanken in der Aussprache hab' ich auf meinen Reisen die auffallendsten Beweise gehabt. So fand ich z. B. die der Oxforder verschieden von der Aussprache der Londoner, diese wieder abweichend von der der Einwohner auf der Insel Wight (von der irischen und schottischen will ich gar nicht reden), und diese wieder anders, als die, welche den Bewohnern der vereinigten Staaten in Nordamerika eigen ist. Ein zwar nicht sehr erheblicher Grund dieser Ungewißheit mag wohl auch der seyn, daß die Engländer aus der Sprache eines jeden Landes, in dem sie sich zufälliger Weise befinden, Wörter aufnehmen und sie (wie wir unsre deutschen Pferde) anglisiren. So mischten z. B. die Engländer in Batavia, Samarang und Surabaya, mit denen ich, während meines halbjährigen Aufenthalts auf der Insel Java, sprach, malaische Wörter ein. — Daß die englische Aussprache allerdings ihre Schwierigkeiten hat, ist nicht zu leugnen, daß sie aber nicht so ganz systemlos ist, wie es vielleicht einer dem andern nachschreyt, wäre, zwar nicht sehr leicht, aber doch zu erweisen. Nun dürfte es wahrlich kein einer geschickten Hand unwürdiger Gegenstand seyn, dem Mangel einer Sprache abzuhelfen, die mit jedem Tage allgemeiner wird und an deren poetischem Himmel die Sterne der ersten, ja der größten Größe strahlen. Würde aber auch diese Auflösung völlig gediehen seyn, so müßte sich dennoch uns Deutschen eine andere, nicht minder beträchtliche Schwierigkeit aufwerfen und die einzig und allein in der Eigenheit unseres Sprachorgans ihren Grund hat. Für die Hebung dieser läßt sich schriftlich wenig bestimmen. Am besten ist der Aufenthalt im Lande selbst, oder wenigstens sich eines Leh-

Leh-

Lehrers zu versichern, der diesen Vortheil, sich im Lande aufgehalten zu haben, genossen, wo man die Gelegenheit hat, die Idiome, die doch die Seele einer jeden Sprache ausmachen, zu erlernen und die aus Büchern nimmer zu gewinnen sind. Bey meinem Unterrichte hatte ich oft die Gelegenheit zu bemerken, wie schwer es den Lernenden (vorzüglich Sachsen und Preußen) wird, ihr Organ dem englischen anzupassen. Hier ist es nothwendig, daß der Lehrer selbst eine Bestimmtheit und Festigkeit haben müsse, wenn der Schüler hierin zu einiger Vollkommenheit gelangen soll.

Um vergeblichen Anfragen, wie es einigemal der Fall war, künftig vorzubeugen, beehre ich mich noch anzuzeigen, daß ich Behuf des Unterrichts im Englischen jeden Morgen zwischen 7 und 11 Uhr in meiner Wohnung, Märkerstraße Nr. 409, anzutreffen bin.

Ludwig Calmann, m. et ph. St.

Einem hochgeehrten Publikum die Anzeige, daß meine Frühkirschen in der Plantage vor dem Oberrannischen Thore ihre vollkommene Reife erlangt haben, und zugleich die ergebene Bitte um gütigen und recht zahlreichen Zuspruch.

Friedrich Supe.

Schönen Schweizer- und Kräutertäse empfiehlt

J. F. Stegmann

in der Märkerstraße.

Pommersche Gänsebrüste das Stück 15 Sgr., große Lüneburger Neunaugen, Messinaer Apfelsinen und Citronen und frisches Selterwasser empfiehlt

E. S. Rifel am Markte.

Holländischen Halbknaster von vorzüglicher Güte erhielt ich in zwey Sorten und verkaufe solchen das Pfund 15 und 20 Sgr.

A. F. Buchler am Markte.

Rothe Rosen kauft

der Kaufmann Sonnemann,

Leipziger Straße.

Auction. Montags den 28. Junius, Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, sollen in dem in der kleinen Klausstraße sub Nr. 918 belegenen, dem Herrn Medicinal-Assessor Linke zugehörigen Hause eine bedeutende Quantität gut gehaltene Meubles, als: polirte Schreib- und Wäschsecretaire, Sopha's, Kaffee-, Speise- und Nähtische, Rohr- und Polsterstühle, Kleider-, Speise- und Bücherschränke, Schreibpulte, Repositorien, Waschgefäße, Steingut, Pferdegeschirr und Sattelzeug und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe wegen Veränderung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 16. Junius 1830.

Holland.

Hausverkauf.

Ein gut ausgebautes Haus nahe am Moriskirchhof in der Neustadt sub Nr. 594 gelegen, steht Veränderungs halber sofort aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält 2 gute wohnbare Stuben mit Stubenkammern, 2 Bodenkammern und Böden, nebst gutem Keller, Stall und Hof, und können 200 Thlr. von den Kaufgeldern bis Ostern 1831 mindestens darauf stehen bleiben. Nähere Nachricht darüber ertheilt Unterzeichneter.

Halle, den 15. Junius 1830.

Rüffer, Gerichtsbote;

wohnhaft in der Resource, kleine Ulrichsstraße.

Verkauf. Auf dem Gute Dieskau stehen ein Korbstuhlwagen nebst einspännigem Geschirr und großen Napfen, ein Wallach mit Blasse, eine halbgedeckte und eine ganzgedeckte Chaise in Federn hängend zum Verkauf bey

v. Hoffmann.

Es wird zu Johannis ein ordentliches, gebildetes Mädchen, welches schreibt und rechnet, in ein reinliches Ladengeschäft verlangt bey

Fürstenberg.

Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und plätten kann, und auch gut mit Kindern umzugehen weiß, findet zu Johannis ihr Unterkommen in der kleinen Klausstraße Nr. 913.

Einen Lehrburschen von guten Eltern, welcher einer guten Behandlung und etwas tüchtiges zu lernen sich zu gewärtigen hat, sucht unter annehmllichen Bedingungen der Buchbindermeister Ferdinand Blankenburg junior, Neunhäuser Nr. 200.

Das auf hiesigem Neumarkt an der neu anzulegenden Promenade belegene, in gutem baulichen Zustande befindliche Haus sub Nr. 1345, in welchem sich 6 Stuben, 10 Kammern, 1 Küche, ein Waschhaus und ein Gewölbe befinden, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können solches in Augenschein nehmen und die nähern Bedingungen erfahren beym

Töpfermeister Böhme sen. in Nr. 1351.

Das Haus sub Nr. 1347, gleich vor dem Ulrichsthor an der neuen Promenade gelegen, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, einen guten trocknen gewölbten Keller, großen Schuppen und kleinen Garten, ist Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen.

Logisvermuthung.

Zwey bequeme Logis mit Zubehör sind von Johannis oder Michaelis ab an stille Familien zu vermuthen in Nr. 2028 auf dem Strohhof, Fischerplan.

Ich weise eine sehr frequent in Nahrung stehende Materialhandlung sammt Haus und Nebengebäuden unter sehr vortheilhaften Bedingungen zum Verkauf nach.

J. A. Wiedero. Leipziger Straße.

In der Leipziger Straße Nr. 327 ist die erste Etage, welche Herr Polizey-Secretair Siegert bewohnt hat, von 2 bis 4 Stuben und Kammern zu Michaelis zu beziehen.

Wittwe Schuchardt.

Ein Logis mit allem Zubehör und einem zu allem Handel passenden Laden ist zu vermuthen auf dem Neumarkt in der Breitengasse Nr. 1240.

Eine ausmeublirte Stube ist sogleich zu beziehen in der großen Ulrichstraße Nr. 55.

In Nr. 1019 in der kleinen Ulrichstraße ist ein großer Boden zu vermuthen.

G. Kyritz.

Eine Stube und 2 Kammern mit Kochgelegenheit und Feuerungsgefaß ist von Johannis an zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 322 bey Kömmpel.

Auf dem großen Berlin Nr. 433 ist zu Johannis oder Michaelis d. J. eine Stube und Kammer im Hinterhause an eine kinderlose Familie zu vermiethen.

In der Märkerstraße Nr. 444 ist ein Logis parterre, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche, Boden und Keller, auf zukünftige Michaelis zu vermiethen.

Witwe Isermann.

Es ist eine Wohnung für einen Feuerarbeiter nahe am Markt zu vermiethen und kann diese Michaelis bezogen werden; das Nähere ist zu erfragen in Nr. 819 eine Treppe hoch.

Ein Logis, bestehend in drey Stuben, drey Kammern, Küche und Holzgefaß, ist an stille Familien zu vermiethen und kann zu Michaelis bezogen werden auf dem Steinwege in Nr. 1688; auch ist daselbst noch eine Stube, Kammer, Küche und Holzgefaß, wozu nach Belieben noch zwey Kammern gegeben werden können, zu vermiethen und sogleich oder zu Michaelis zu beziehen.

Vermietungs = Anzeige.

In meinem Hause, Steinweg Nr. 1704, eine bequeme und freundliche Wohnung von 4 heizbaren Stuben, wovon 3 neu tapezirt, 3 Kammern, 1 Kochstube und Speisekammer, sämmtlich in der Etage in einer Reihe gelegen und neu eingerichtet. Auf Verlangen auch gute Stallung für 4 Pferde, Kutschremise und Zubehör.

Für eine Familie, welche Sommerwohnung zu beziehen pflegt, eignet sich diese bey dem Mitgebrauch des großen Gartens zur Erholung vorzüglich dazu, und kann Johannis bezogen werden.

Desgleichen das Haus Nr. 1689 daselbst an eine Familie zum Alleinbewohnen. Es enthält 5 heizbare Stuben, 2 Kammern, Bodenkammer, Küche, Keller, Stallung für ein Pferd und Feuerungsmaterial ic. zu Michaelis zu beziehen.

J. A. Merckell.

Logisvermietung.

Ein freundliches Logis vorn heraus, bestehend aus zwey neu austapezirten Stuben nebst dazu gehörigen Kammern, Küche und Keller, ist von jetzt an zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Aug. Korn. Kleine Ulrichsstraße Nr. 977.

Die in meinem am alten Markt belegenen Hause befindlichen zwey Ober: Etagen, welche eine jede aus zwey neu tapezirten Stuben, und jede eine Kammer vorn heraus, eben auch zu jeder Etage eine Stube und Kammer hinten heraus, Küchen, separate Keller und sonstigen Zubehör bestehen, sind einzeln oder auch zusammen diese Johannis oder Michaelis d. J. zu vermiethen; ich bitte diejenigen, welche darauf reflectiren, mich in meiner Wohnung, große Ulrichsstraße Nr. 77 eine Treppe hoch, mit Ihrer persönlichen Gegenwart zu beehren.

G. Wächter.

Auf dem alten Markt in Nr. 552 sind drey Stuben nebst Zubehör an stille Familien von jetzt an oder auf Michaelis zu vermiethen.

Das Logis, welches jetzt der Herr Oberlandesgerichtsrath von Sieghart bewohnt, ist von Michaelis dieses Jahres an zu vermiethen bey

August Walter, Schmiedemeister;
Kleine Ulrichsstraße.

Eine Scheune ist von Johannis dieses Jahres an auf ein Jahr zu verpachten; auch ist ein Boden zu vermiethen in der Brauhausgasse Nr. 338.

Mehrere schöne Stuben, Kammern, Küchen und Zubehör können an stille kinderlose Familien abgelassen, und nöthigen Falls 2 Logis sogleich von einer Familie bezogen werden, Rittergasse Nr. 683.

Auf der großen Steinstraße Nr. 175 ist zu Johannis eine freundliche Stube und Schlafgemach, nebst einer großen Bodenkammer und Feuerungsgeläß, an eine einzelne Dame zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt die Wittwe Werner.

Die heute vollzogene eheliche Verbindung unserer Tochter Helene Julie mit dem Herrn Amtmann Doctor Haupt zu Hoppenrade beehren wir uns unsern Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Halberstadt, den 14. Junius 1830.

Der Postmeister Menzzer.

Dorette Menzzer, geb. Krafft.

Als Vermählte empfehlen sich

Der Amtmann Doctor Haupt.

Julie Haupt, geb. Menzzer.

* * * Da der beabsichtigte Ausverkauf sehr vieler schöner und moderner Artikel bisher noch kein genügendes Resultat geliefert hat, wovon wohl die Ursache in der, auf Betrieb eines Berliner Speculanten, hier gerade während des Markts abgehaltenen Auction von ähnlichen Waaren liegen mag; so bin ich bereit, solchen noch fortzusetzen und werde, um schneller räumen und für meine neuen Naumburger Messwaaren den nöthigen Raum gewinnen zu können, die zum Ausverkauf bestimmten Waaren noch unter dem Fabrikpreise weggeben.

Worin übrigens die Reform in meinem Geschäfte bestehen wird, behalte ich mir vor, seiner Zeit ergebenst anzuzeigen. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch.

Moriz Louis am Frankensplaz.

* * * Die seit mehreren Jahren stets wirksam sich bewiesene Wanzel Tinctur ist wiederum ganz frisch, in 2 Loth Gläsern versiegelt à 5 Sgr., im Naumannschen Keller große Steinstraße unter Nr. 128, und obere Leipziger Straße Nr. 1624 eine Treppe hoch, stets zu haben.

Anzeige. Den 19ten d. M. sind frische Breyhan-
hefen bey mir zu haben, das Berliner Maas zu 2½ Sgr.
Halle, den 16. Junius 1830.

E. Wahnschaffe.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.